

TISCHVORLAGE

8. Sitzung des Ausschusses für Bau, Vergabe, Feuerschutz und Ordnungsangelegenheiten (BVFOA) am Mittwoch, den 08.06.2016

TOP 4: Beantwortung von Anfragen zu Ordnungsangelegenheiten

Antwort der Verwaltung

zur Anfrage der Fraktion WLH vom 18.5.2016

bzgl. „Kontakthof“ hinter dem Gewerbegebiet Höfgen

Zu 1.:

Kontaktbereiche Homosexueller auf Park- und Rastplätzen an Bundesautobahnen sind ein gesellschaftliches Phänomen unserer Zeit und nicht nur im Regierungsbezirk Düsseldorf vorzufinden, sondern in der gesamten Bundesrepublik. Dies gilt auch für den Rastplatz der BAB 46, was der Stadtverwaltung, Straßen NRW (Autobahnmeisterei), der Autobahnpolizei und der Polizei des Kreises Mettmann bekannt ist. Die auf allen Autobahnparkplätzen vorherrschende Anonymität begünstigt diese Erscheinung. Derartige „Kontakthöfe“ stellen keinen Schwerpunkt in der Arbeit der vorgenannten Behörden dar.

Die sexuellen Handlungen erfolgen verdeckt und nicht bewusst in einer Weise, dass sie allgemein und unmittelbar wahrnehmbar sind. Daher liegt kein Verdacht einer Ordnungswidrigkeit i. S. der §§ 118, 119 OWiG vor. Einer Kenntnisnahme der Allgemeinheit durch Medien oder Mitteilung anderer fehlt die Unmittelbarkeit der Wahrnehmung.

Zu 2.:

Im rückwärtigen Bereich des Auffahrtsbereiches zur Rastanlage befindet sich ein eingezäuntes Gelände mit einem Regenrückhaltebecken. Diese z.Z. schadhafte Zaunanlage wird von der Meisterei Leverkusen in Kürze repariert. Die eindeutig auf den homosexuellen Personenkreis zurückzuführenden Müllablagerungen (u.a. mehrere aufgestellte Eimer mit Kondomen gefüllt) werden ebenfalls in einer Reinigungsaktion der Meisterei entfernt.

Zu 3.:

Nach den Erfahrungen von Straßen NRW führt jede Instandsetzung von Anlagen nur zu sehr kurzfristigen Erfolgen. Wenige Tage später werden diese z. B. wieder zerstört, geschuldet durch puren Vandalismus einzelner. Der Kreativität der Handelnden sind keine Grenzen gesetzt. Einhergehend mit dieser Zerstörung ist u. a. auch eine Verunreinigung der Grün- und Parkanlagen, besonders der PWC Anlagen. Laut Auskunft von Straßen NRW können die Verkehrs- und Grünflächen der Rastanlage und insbesondere die WC-Anlagen nach einer Reinigung - im schlimmsten Fall bereits nach wenigen Minuten - im wahrsten Sinne des Wortes „versaut“ werden, wenn gewisse Trupps, Fanclubs, aber auch Einzelpersonen die Anlage aufsuchen.

Die Autobahnmeisterei kann einem solchen Verhalten dieser Menschen nur bedingt entgegen, da der Aufwand einen zu großen personellen und finanziellen Faktor darstellt, der in der Unterhaltung der Strecken fehlen würde. Die Arbeiten zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherungspflicht, wie die Reparatur von Fahrbahnschäden, Freischneiden von Sichträumen, Fällung von Gefahrenbäumen, Reinigung von Entwässerungseinrichtungen usw. haben stets erste Priorität. Straßen NRW sieht allenfalls in einer anderen Schwerpunktsetzung mit einer konsequent temporär verstärkten Präsenz der Autobahnpolizei und Stadtverwaltung auf dem Rastplatz hinter dem Gewerbegebiet Höfgen die Chance, diese Örtlichkeit sauber zu halten.

Anfrage der WLH-Ratsfraktion vom 18. 05. 2016

Sehr geehrter Herr Kaimer,
für den nächsten Ausschuss für Ordnungsangelegenheiten am 08.06.2016 ersuche ich um Beantwortung nachfolgender Fragen im öffentlichen Teil.

Mehrere Mitglieder der WLH Fraktion wurden von besorgten Bürgerinnen und Bürgern angesprochen auf eine Art "Kontakthof", welcher sich hinter dem Gewerbegebiet Höfgen etabliert habe.

Spaziergängern von der Gruitener Straße 53 aus kommend wäre nicht nur der Müll (Kondomverpackungen) und Feuerstellen in der Unterführung der A46 entsprechend aufgefallen, sondern vielmehr würden dort immer wieder Männer aus den Gebüschern heraus kommen, von der A 46 dortige Parkplätze aus kommend. Diese Situation sei der Stadtverwaltung seit längerer Zeit bekannt, so sagte man mir.

Auch als ich persönlich zur Mittagszeit am Pfingstmontag mir die Örtlichkeit anschaute, kamen unvermittelt Herren mittleren Alters aus Gebüschern von der A46 aus kommend. - Diese schienen jedoch eher besorgt darum, dass ich diese sah, als dass von diesen Frauen gegenüber eine Gefahr ausgehen würde.

Entlang der A46 findet man nicht nur zahlreiche Trampelpfade und in Zäune geschaffene Durchgänge, sondern sogar kleine "Zimmer im Grünen"

- siehe Bilder -

Daher frage ich:

1. Seit wann ist der Stadtverwaltung Haan diese Situation bekannt und wie bewertet sie diese?
2. Wann sollen die Zaunanlagen wieder repariert werden oder sollen die Durchgänge so bleiben?
3. Welche Maßnahmen wurden zusammen mit der Autobahnmeisterei bis heute besprochen, um den "Kontakthof" mit entsprechender Vermüllung auf dem Haaner Stadtgebiet unattraktiv zu machen?

Mit freundlichen Grüßen

Meike Lukat
- Fraktionsvorsitzende WLH -